

Mario: „Ich werde den Krebs besiegen“

■ Untertürkheim: 14-jährigen Schüler kann nur eine Knochenmarkstransplantation retten – Typisierungsaktion am Sonntag in der Sängerrhalle

Mario ist ein Kämpfer. Trotz der erschreckenden Diagnose Blutkrebs, die der Untertürkheimer im Juni dieses Jahres erhielt, hat er seine Lebensfreude nicht verloren. Unterstützung erhält er von der Familie, aber auch den Klassenkameraden und den Freunden aus dem Sportverein. „Das hilft einem sehr“, sagt Mario. Letztendlich kann den 14-Jährigen aber nur eine Knochenmarkspende retten. Gemeinsam mit der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) findet daher am Sonntag in der Sängerrhalle eine große Typisierungsaktion statt.

VON ALEXANDER MÜLLER

Früher ist er immer so spät aufgestanden, dass er die circa 200 Meter vom Elternhaus bis zur Bushaltestelle in drei Minuten rennen musste, um nicht zu spät zum Unterricht ins Württemberg-Gymnasium zu kommen. „Heute fällt es mir an manchen Tagen schwer, überhaupt zu gehen“, sagt der 14-Jährige. Die inzwischen zwei Chemotherapien – in dieser Woche hat nunmehr die dritte begonnen – haben Mario körperlich geschwächt. Seinem Lebenwillen hat dies aber keinen Abbruch getan. „Ich werde den Krebs besiegen“, ist Mario überzeugt und drückt dabei den großen Teddy an sich. Als Vorbild dient dabei sein Schwager Marcel Loureiro. Denn auch er war an Krebs erkrankt und hat die furchtbare Krankheit vor einigen Jahren überwunden. „Er hat mir in der ersten Zeit sehr geholfen, wir haben viel über das Thema gesprochen“, sagt Mario. Vor allem auch im Hinblick auf die Behandlungsmethoden und die genauen Medikamente, die der 14-Jährige nehmen muss. „Wenn man versteht, was mit einem geschieht, ist es auch leichter zu akzeptieren“, hat Mario gelernt. Und seine Krankheit hat er inzwischen angenommen und vielmehr noch kämpft er dagegen an. Gemäß dem Motto: „Was Mar-



Der 14-jährige Mario hat durch die Chemotherapie seine Haare und viel Gewicht verloren, aber seine Lebensfreude behalten. Vor allem über die Unterstützung von Kapitän Christian Gentner freut sich der VfB-Fan. Foto: Müller

cel geschafft hat, das schaffe ich auch.“

Denn seine Ziele sind einfach gesteckt: „Ich möchte wieder ein ganz normales Leben führen, einen geregelten Alltag haben“. Denn seit nunmehr fünf Monaten ist er fast ausschließlich im Olgahospital. Nach Hause gehen darf er nur selten, weil die Blutwerte zu schlecht sind. Am meisten fehlen ihm die einfachen Dinge des Lebens, wie mit der Mutter einkaufen zu gehen,

„obwohl ich das früher nie gern gemacht habe“, lacht Mario. Aber auch die Freunde aus der Schule oder die Kameraden aus dem Sportverein fehlen ihm. Denn mit großer Begeisterung hat er Fußball in der C-Jugend des SV Gablenberg und Tischtennis beim TB Untertürkheim gespielt, „da war ich sogar Kapitän“ sagt Mario mit leuchtenden Augen. Besuche darf er nur wenig empfangen, denn das Infektionsrisiko ist für ihn zu groß. Am

Anfang hätten das einige nicht verstanden, was der 14-Jährige schade findet. „Inzwischen haben es aber alle akzeptiert.“ Die Unterstützung ist groß. Erst in der vergangenen Woche hat er ein riesiges Plakat von seiner Fußballmannschaft mit allen Unterschriften bekommen, auf dem stand „Wir kämpfen mit Dir“. „Das hilft einem sehr. Man glaubt selbst daran, dass alles gut wird, umso mehr Menschen es einem auch sagen.“

Am vergangenen Freitag war für Mario ein besonderer Tag – sein 14. Geburtstag. Wie auch im Krankenhaus durften ihn sein bester Freund und die Freundin besuchen. Die größte Überraschung erlebte er aber bereits einen Tag zuvor. Zwar unterstützt der VfB die Suche nach einem Spender schon länger und wirbt VfB-Kapitän Christian Gentner mit seinem Konterfei auf den Flyern für die Typisierungsaktion, „aber dann stand er plötzlich bei uns in der Wohnung“, erzählt der VfB-Fan mit leuchtenden Augen. Denn seine Schwester und die Mutter hatten im Vorfeld nichts verraten. Gerne würde der 14-Jährige selbst einmal beim VfB spielen. Aber dazu muss er zunächst einmal gesund werden.

Besuch von VfB-Kapitän Gentner

Da Mario an der schlimmsten Form der Leukämie erkrankt ist, besteht seine einzige Hoffnung darin, einen geeigneten Spender zu finden. Die Suche ist wie die nach der berühmten Nadel im Heuhaufen. Umso mehr hofft die Familie, dass sich nicht nur für Mario, sondern für alle Blutkrebspatienten, so viele Menschen wie möglich für die deutsche DKMS-Datei typisieren lassen. Ein paar Tropfen Blut genügen. Auch der VfB will mit Fotos von Mario mit Gentner und dem Fanbeauftragten Peter Reichert vor dem Heimspiel gegen den SV Darmstadt am Sonntag dafür werben. Gemäß dem Motto „Vor dem Stadion zur Typisierung“. Oder um es mit den Worten von Mario zuzusagen: „Wir schaffen das“.

■ Die Typisierung findet am Sonntag, 1. November, von 11 bis 16 Uhr in der Sängerrhalle Untertürkheim, Lindenschulstraße 29, statt. Weitere Infos gibt es auch auf Facebook unter www.facebook.com/Bruderherzheld oder per E-Mail an helft-mario@gmx.de. Das DKMS-Spendenkonto hat die IBAN: DE84 3705 0299 0000 3917 51, BIC: COKSDE33XXX, Stichwort: Mario.

UTZ 28.10.2015